

Kultursplitter

Ellhofen

Jahreskonzert mit Polka, Marsch und Filmmusik

Der Musikverein Ellhofen gibt am Samstag, 26. November, ab 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus sein Jahreskonzert. Die Kapelle hat unter der Leitung von Andreas Erd unter anderem Polka, Marsch und Filmmusik für ihr Programm vorbereitet. Zu Beginn spielt die Jugendkapelle „Weschtallgäuer Notenchaos“ unter Leitung von Simone Fießinger. Ehrungen bilden einen weiteren Programmpunkt des Abends.

Röthenbach/Lindenberg

Chor stimmt mit Liedern und Texten auf den Advent ein

Mit zwei Liederabenden stimmt der Chor Kontrapunkt aus Röthenbach auf den Advent ein. Am Freitag, 25. November, tritt er in der Johanneskirche in Lindenberg auf und am Samstag, 26. November, in der Pfarrkirche Röthenbach. Zu hören sind neugeistliche Lieder, A-cappella-Gesang und Textbeiträge. Beginn der Konzertabende ist jeweils um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden kommen dem Familiennetz Argental zugute.

Lindau

Salieri und Mozart im Wettstreit auf der Bühne

Das Schauspiel „Amadeus“ von Peter Shaffer ist am Donnerstag, 24. November, ab 19.30 Uhr im Theater Lindau zu sehen. Im Mittelpunkt der Aufführung des Euro-Studios Landgraf steht der Wettstreit Salieri contra Mozart, der Kampf des Talents gegen das Genie. Wien, 1781: Antonio Salieri ist schon als Kind vom Wunsch beseelt, ein berühmter Komponist zu werden. Er ordnet in Fleiß, Frömmigkeit und Entsagung alles diesem Ziel unter und bringt es zum Hofkapellmeister am Hofe des Kaisers Joseph II. Doch als der junge Wolfgang Amadeus Mozart in Wien eintrifft, muss Salieri erkennen, dass seine eigene Begabung lediglich Mittelmaß ist. Karten gibt es an der Kasse des Theaters Lindau, Telefonnummer (08382) 9113911.

Bregenz

Zum 100. Geburtstag: Eine Hommage an Georg Kreisler

Vor 100 Jahren wurde Georg Kreisler in Wien geboren. Der Dichter und Liedermacher, der 1938 mit seinen Eltern in die USA emigrierte und sich einen „Fortgeher“ nannte, hat kantige, kluge, surrealistische und bitterböse Liedtexte hinterlassen. Zum Jubiläum zeigt das Theater Kosmos in Bregenz am Donnerstag, 24. November, ab 20 Uhr eine Hommage unter dem Titel „Georg Kreisler lebt!“. Auf der Bühne stehen die Sängerin und Komponistin Nika Zach, die Geigerin Angelika Hagen, der Jazzsänger Willi Landl, der Pianist Michael Horneck und der Geiger Andreas Schreiber. Karten gibt es unter der Telefonnummer 0043/5574/4403413.

Sulzberg-Thal

Wenn der Weihnachtsbaum rot wird vor lauter Lob

Lustig, romantisch, schräg und poetisch: So verläuft der Weihnachtsabend bei der Musikkabarettistin Gabi Fleisch. In ihrem Programm „Bommlöba“ schildert sie am Freitag 25. November, ab 20 Uhr im Thalsaal in Sulzberg-Thal, wie die liebe Verwandtschaft zu Besuch kommt, der Ehemann kein Ohr für Weihnachtswünsche hat, ein Nikolaus für Verwirrung sorgt, und Bäume vor lauter loben rot werden. Stefan Gmeiner, Kurt Lipburger und Stefan Bär begleiten Gabi Fleisch bei ihrem Kabarett. Karten für den Kabarettabend im Thalsaal gibt es online unter www.laendleticket.at



Der gemeinsame Auftritt von „SonusBrass“ und Musikkapelle unter der Leitung des scheidenden Dirigenten Hermann März beeindruckte das Publikum. Fotos: Winkler

Ein furioser Abschied

Beim letzten Jahreskonzert, das die Musikkapelle Opfenbach unter Leitung des scheidenden Dirigenten Hermann März spielt, erlebt das Publikum auch einen vielversprechenden Neubeginn.

Von Olaf Winkler

Opfenbach Welch ein Abschied! Lange spendete das Publikum begeisterten Beifall im voll besetzten Kultur- und Sportzentrum. Aber auch die Musikkapelle Opfenbach selbst applaudierte: Hermann März hat sich mit einem hochklassigen Jahreskonzert als Dirigent von diesem Orchester verabschiedet. Und er hatte mit „SonusBrass“ auch hochkarätige Gäste eingeladen.

Das Quintett aus Vorarlberg hat Auftritte im Festspielhaus ebenso absolviert wie in der Elbphilhar-

monie in Hamburg – und nun im Kulturzentrum Opfenbach. Das Miteinander mit der Kapelle bei der musikalischen Reise „Excursions“ war zweifellos der Höhepunkt des Abends. Mit zwei Zugaben zeigten die fünf Musiker von „SonusBrass“ dann eindrucksvoll, mit welcher professioneller Leichtigkeit sie ihr perfektes Zusammenspiel beherrschen.

Aber verstecken musste sich auch die 55-köpfige Musikkapelle nicht. Im Gegenteil! Ihr präzises Spiel beeindruckte. Die facettenreichen Stücke gaben allen Registern die Möglichkeit, ihre Stärken zu demonstrieren. Dabei hatte Hermann

März auf einen Mix aus bekannten und weniger oft gespielten Werken gesetzt. Der Querschnitt des Musicals „Phantom der Oper“ ließ manchen Konzertgast wohl in Erinnerung an einen Besuch in Hamburg oder Wien schwelgen. Der „Kings March“ gleich zu Beginn dürfte dagegen weniger bekannt gewesen sein. Er entstammt der Musik zu einem Film über Till Eulenspiegel. Das harmonische Spiel, die eingängige Melodie und das furiose Finale wirkten wie ein Wegweiser durch den Konzertabend. Bei „Downtown Divertimento“ nahm die Kapelle das Publikum auch zu einem musikalischen Bummel durch New York

mit, mit „Mambo“ entführte sie es in die Karibik.

Der Konzertabend war aber nicht allein durch den Abschied vom Dirigenten der Musikkapelle geprägt, der zehn Jahre lang den Takt angeben hatte. Das Publikum erlebte auch einen vielversprechenden Neubeginn. Erstmals trat zu Beginn die Jugendkapelle „OMW“ auf, wobei die Buchstaben für den Nachwuchs aus Opfenbach, Maria-Thann und Wohlbrechts stehen. Dieser hat sich heuer zu einer Jugendkapelle zusammengetan. Obwohl die Besetzung erst wenige Wochen vor dem Konzert komplett war, spielten die 35 Mädchen und Jungen unter der Leitung von Andrea Laprebende Croce drei Stücke sehr souverän.

Nach dreijähriger Corona-Zwangspause galt es schließlich, verdiente Musiker zu ehren. Der Verein hat das teilweise im Rahmen der Generalversammlung gemacht, um beim Konzert die Musik im Mittelpunkt stehen zu lassen. Vier besondere Ehrungen passten aber zweifellos in den Konzertrahmen: Gerhard Straub, Ulrich Rief und Xaver Schneider sind seit 40 Jahren in der Musikkapelle aktiv, Peter Rädler sogar seit 50 Jahren. Sie alle haben sich in diesen Jahrzehnten nicht nur musikalisch, sondern über viele Jahre auch als Vorstandsmitglieder eingebracht. (owi)



Ulrich Rief, Xaver Schneider und Gebhard Straub (hinten, von links) sind seit 40 Jahren in der Musikkapelle Opfenbach aktiv, Peter Rädler (vorne, rechts) sogar seit 50 Jahren. Dafür zeichnete sie ASM-Bezirksleiter Helmut Münzel (vorne, links) aus.

Klingende Vielfalt und ein schönes Miteinander

Der Cantabo-Chor Maierhöfen feiert sein Herbstkonzert mit den „Notenhopsern“ vom Kinderchor, der Band Cantilena und ihren begeisterten Gästen im voll besetzten Ibergzentrum.

Von Babette Caesar

Maierhöfen Die Freude ist auf allen Seiten groß. Darüber, dass Chöre wieder singen dürfen und das Publikum deren Auftritte genießen kann. Im ausgebuchten Ibergzentrum Maierhöfen bot sich hierzu ausgiebig Gelegenheit mit dem Cantabo-Chor Maierhöfen, dem Kinderchor Notenhopser und der Band Cantilena. Ihr Jahreskonzertprogramm „Herbsttöne“ umfasste ein breites Spektrum verschiedener Musikstile, die auf viel Begeisterung stießen.

„Ich bin beeindruckt und auch etwas nervös, dass so viele Leute da sind“, wandte sich Burkhard Lerch, Vorsitzender des Cantabo-Chors, zu Beginn des Abends an die Gäste. Mehrere turbulente Jahre lagen hinter ihnen, sodass zeitweise nicht klar gewesen sei, ob es jetzt mit einem Auftritt klappen

würde. Trotz allem blieben die Sängerinnen und Sänger positiv gestimmt und hätten unverdrossen mit den Proben wieder begonnen. In Daniela Bartha fanden sie zudem nach der Sommerpause eine neue engagierte Chorleiterin.

Den Auftakt machten beim Konzert die „Notenhopser“ unter der Leitung von Simone Sontheim. Ihr fröhliches „Kribbel-krabbel“-Lied hätte keine schönere Begrüßung sein können, und in ihrer „Schule der magischen Tiere“, wurde gelacht, gequakt und gebellt.

Den Song „The Lion sleeps tonight“ bestritt der Kinderchor gemeinsam mit dem Cantabo-Chor als Übergang zum Viergesang mit Irmgard Prinz, Roswitha Sinz, Isa Imgrund und Franz Wegmann. Hans-Peter Imgrund oblag die Moderation des Abends, die er mit dem Schalk im Nacken gestaltete. Reinhard Meys Lied „Ikarus“ sei so von

einem Chor noch nie gesungen worden – so leicht, beflügelt und empathisch, sagte er. Melancholisch und gefühlvoll tönnte auch Tom Odells „Another Love“ der älteren „Notenhopser“.

Eine der Mundart gewidmete Tonlage stimmte der Viergesang mit Thomas Novys Lied „Im Hörbscht“ an. Es sind ruhige, eingängige Melodien, die Wärme verströmen und die Zuhörer wieder erden. Raus aus dem Versunkensein holte sie Ludwig Maierhofers „Have a nice Day“ und „Un poquito cantas“ animierte das Publikum zum Mitsingen. Das brauchte etwas Anlaufzeit, brachte dann aber bestgelauntes südamerikanisches Feeling in den Saal.

Die Band Cantilena mit Sänger und Gitarrist Günther Schrade, Sängerin Anita Spieler, Geigerin Birgit Millich, Bassist Markus Belli und Schlagzeuger Chris Arrett läutete den zweiten Konzertteil mit

Country- und Folksongs ein. Ihr Gastauftritt bescherte der Zuhörerschaft einen weiteren Musikstil, den sie mit ihrer Zugabe toppten. „Ihr wolltet es so haben“, ließ sich Schrade erweichen und hob zum Klassiker „Am Fenster“ der Ostrock-Band City an.

Sein Sound und Millichs Fiddler-Solo beeindruckten auch Bürgermeister Martin Schwarz. So sehr, dass er nachfragte, ob bei einem solch extravaganen Spiel an der Geige etwas kaputt gehen könne.

Song von Sting als Höhepunkt Der Cantabo-Chor bereicherte die zweite Hälfte des Konzertabends lustvoll mit „Lollipop“ und Carole Kings zeitlosem Song „You’ve got a Friend“. Stimmlich ausgewogen, entspannt und selbstsicher erklang schließlich auch Stings „Fields of Gold“ als wunderbar ausgefeiltes Highlight.

Die Hüte von berühmten Köpfen

Ausstellung: Was bekannte Schauspieler, Künstlerinnen und Musiker trugen

Von Ingrid Grohe

Lindenberg Prominente Köpfe halten Einzug ins Deutschen Hutmuseum in Lindenberg. Genauer gesagt: die Kopfbedeckungen von Prominenten. Vom 26. November bis zum 7. Mai zeigt das Museum in einer Sonderschau die Kapitänsmütze von Hans Albers und die Schiebermütze von „Meister Eder“ Gustl Bayrhammer ebenso wie Hüte von Inge Meysel und Luis Trenker. Anekdoten zu den einstigen Trägerinnen und Trägern der Exponate steuert zur Vernissage am Freitag, 25. November, der Sammler Felix Felzmann bei.

Seit mehr als zwei Jahren plant Angelika Schreiber, Leiterin des Deutschen Hutmuseums, die Ausstellung „Prominent“, nachdem ihr Haus 2019 die Hutsammlung von Felix Felzmann übernehmen konnte. Der leidenschaftliche Sammler aus Planegg bei München hatte seinen seit dem 15. Lebensjahr angesammelten Hut-Schatz dem Hutmuseum zum Kauf angeboten. Und zwar zu dem laut Schreiber günstigen Preis von 8000 Euro. Dank einer Spende des Geschichts- und Museumsvereins konnte Schreiber zugreifen – und erwarb damit auch den lange ersehnten Hut von Udo Lindenberg. Insgesamt umfasst die Sammlung 220 Hüte, darunter sind 72 Kopfbedeckungen von 39 prominenten Frauen und Männern.

Nachdem die Pandemie zunächst das Museum daran hinderte, den neuen Schatz öffentlich in einer Ausstellung zu zeigen, präsentiert es jetzt 20 Objekte daraus, überwiegend Hüte von bayerischen Schauspielerinnen, Malern, Musikern und Clowns. Ergänzend befasst sich die Ausstellung mit der Frage nach Berühmtheit und damit, welche Medien dafür einst und heute eine Rolle spielen. Zudem vermittelt sie interessante Informationen zu denjenigen, die die Exponate einst trugen.

Über diese Menschen hat Sammler Felzmann viel zu sagen. Der heute 83-jährige schildert bei der Vernissage Begegnungen mit Prominenten und erzählt, wie viel Mut, Beharrlichkeit, manchmal auch Schmeichelei oder Blumensträuße notwendig waren, um an begehrte Objekte zu kommen.

Die öffentliche Vernissage am Freitag, 25. November, beginnt um 18 Uhr. Öffnungszeiten der Ausstellung: Dienstag bis Sonntag, 9.30 bis 17 Uhr.



Kopfbedeckungen als Markenzeichen: hier Meister Eder und Inge Meysel.

Foto: kpa Publicity Stills

Junge Bläser spielen ein Märchenkonzert

Heimenkirch/Westallgäu Ein Märchenkonzert zur Adventszeit spielt das Jugendblasorchester der Sing- und Musikschule Westallgäu am Donnerstag, 24. November, um 17 und 19 Uhr in der Alten Turnhalle Heimenkirch. Mit ihrem Dirigenten Robert Fink und Sprecher Ludwig Schneider zeigen die rund 30 Musikerinnen und Musiker das musikalische Märchen „Aschenputtel“ von Kees Vlak. Eingeladen sind ganz junge Zuhörer mit ihren Eltern und Großeltern. Zu Beginn stellen Robert Fink und Musizierende die einzelnen Instrumente mit ihren Melodien vor, welche das Märchen verstärken. (ins)